#DWNRW Digitale Wirtschaft

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen

DIGITALE WIRTSCHAFT NRW

Köpfe, Kapital und Kooperation von und für Startups, Mittelstand sowie Industrie für digitale Geschäftsprozesse und -modelle in Nordrhein-Westfalen: Update und weitere Empfehlungen

www.digitalewirtschaft.nrw.de
www.wirtschaft.nrw.de

Unser Ziel: Digitale Wirtschaft in NRW gestalten!

Am 19.06.15 wurde die Strategie zur Stärkung der Digitalen Wirtschaft in NRW vorgestellt. Mit Maßnahmen, die an den Bedarfen der Branche orientiert sind, werden die Rahmenbedingungen für eine positive Entwicklung der Digitalen Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen verbessert. Die Landesregierung und die NRW.BANK stellen dafür bis 2020 rund 42 Millionen Euro zur Verfügung. Mit den zugehörigen Hebelwirkungen im Rahmen der resultierenden Co-Finanzierungsansätze für die einzelnen Maßnahmen kann ein Gesamtvolumen von 142 Millionen Euro erreicht werden.

Nordrhein-Westfalen war und ist ein Meister des Wandels: Ob im Ruhrgebiet, in Ostwestfalen-Lippe oder am Rhein: Die Geschichte belegt, dass Nordrhein-Westfalen und seine Menschen sich immer wieder auf neue wirtschaftliche Herausforderungen einstellen musste und auch weiterhin ausrichten wird. Die Digitalisierung ist dabei die nächste Stufe des Strukturwandels in NRW.

Wir wollen mit der Initiative „Digitale Wirtschaft NRW (DWNRW)“ deutlich machen, dass der digitale Wandel alle Wirtschaftsbereiche beeinflussen wird und wir diesen aktiv gestalten und begleiten müssen. Das ist eine Herausforderung, die NRW große Chancen auf Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze eröffnet, wenn wir die digitalen Weichen richtig stellen.

Für uns ist dabei die Botschaft klar: Wer in Zukunft nicht digital mitspielen kann oder will, wird bald gar nicht mehr mitspielen. Die Digitale Wirtschaft, als Querschnittsbranche aus Informations- und Kommunikationswirtschaft, Kreativ- und Medienwirtschaft sowie der reinen Internetwirtschaft, ist deswegen für den Wirtschaftsstandort Nordrhein-Westfalen von einer herausragenden Bedeutung und wir müssen uns der zugehörigen Digitalen Transformation so schnell wie möglich stellen.

Mit der Initiative „Digitale Wirtschaft NRW“ machen wir unser Land fit für den Digitalen Wandel und begleiten aktiv die zugehörige Digitale Transformation unserer Wirtschaft.

Das gilt sowohl für die Entwicklung und Unterstützung von innovativen Startups, die mit ihren digitalen Geschäftsmodellen von NRW aus das weltweite Datennetz erobern wollen als auch für die vielen mittelständischen Betriebe im Handel und Handwerk sowie unsere großen Industrieunternehmen, die sich zunehmend auch dem digitalen Wettbewerb stellen müssen.

Angesichts der Entwicklungen im digitalen Zeitalter ist klar, dass insbesondere für Konzerne und Industrie in NRW die Chancen in einer stärkeren digitalen Marktorientierung liegen müssen. Im Ergebnis brauchen wir hier eine stärkere Sensibi-

lisierung, Aktivierung und Vernetzung als wirkungsvolle Digitale Transformation. Es ist ferner klar, dass der Mittelstand in NRW eine stärkere digitale Wettbewerbsfähigkeit benötigt. Im Ergebnis brauchen wir in diesem Bereich eine höhere Motivation, Qualifikation und einen stärkeren Digitalisierungsgrad als wirkungsvolle digitale Modifikation. Nicht zuletzt brauchen wir aber auch eine quantitativ und qualitativ starke Startup-Szene für die Digitale Innovationskraft in NRW. Hierfür sind Maßnahmen für die Ausbildung, Unterstützung und Förderung von jungen Gründern notwendig.

Die Strategie für die Digitale Wirtschaft basiert auf dem Dreiklang von Köpfen, Kapital und Kooperation von und für die Digitale Transformation von Startups, Mittelstand und der Industrie in Nordrhein-Westfalen.

Würde man eine Analyse für die Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen vor dem Hintergrund des digitalen Wettbewerbs durchführen, dann würde man zu folgendem Ergebnis kommen: Eine Chance für Startups der Digitalen Wirtschaft entsteht gerade dann, wenn sie mit ihren besonderen und digitalen Geschäftsideen direkt und unmittelbar an die vorhandene und starke Industrie andocken können. Die Startups könnten unmittelbar auf benötigte Ressourcen eines großen Partners zurückgreifen. Dies wären insbesondere Kapital, Marktwissen, Vertrieb, Personal, Internationales Netzwerk usw. Der große Partner kann dem Startup auch eine Robustheit im digitalen Wettbewerb gegenüber den meist besser mit Risikokapital ausgestatteten US-Konkurrenten geben.

Unsere Strategie für die Digitale Wirtschaft basiert daher auf den Aspekten einer digitalen Marktorientierung, digitalen Wettbewerbsfähigkeit und digitalen Evolution für und über Industrie, Mittelstand sowie junge Startups. Umgekehrt helfen die innovativen Ideen der klassischen Industrie, den Anschluss an den digitalen Wettbewerb nicht zu verpassen und die neuen digitalen Geschäftsmodelle zusammen mit dem Startup unabhängig vom laufenden realen Kerngeschäft schnell und bewusst risiko-orientiert umzusetzen.

Mit der Strategie und den resultierenden Maßnahmen haben wir keine weitere „Digitale Agenda“ für NRW entworfen, sondern ein mit den handelnden Akteuren aus der Praxis abgestimmtes Konzept mit konkreten Unterstützungsmaßnahmen. Damit gibt NRW auch einen deutlichen Impuls für die Digitale Wirtschaft in Deutschland. Alle Maßnahmen sind dabei so konzipiert, dass sie als echte „Hilfe zur Selbsthilfe“ für die Akteure der Digitalen Wirtschaft vor Ort wirken, die umgekehrt aber auch ein eigenes Finanzkommittent als Co-Investment in den Antrag auf Zuwendung der Landesmittel mitbringen müssen. Damit setzt NRW ein klares wirtschaftliches Zeichen für die notwendige Nachhaltigkeit einer Digitalen Wirtschaft in NRW! Mit einem Gesamtvolumen von 42 Mio. Euro (bei maximaler Hebelwirkung durch Co-Investments der Antragssteller mit Steigerung auf 142 Mio. Euro) geben wir ein starkes Signal, dass die Digitale Wirtschaft in NRW nicht nur notwendig, sondern von der Landesregierung auch gewollt ist. NRW wird somit ein Vorreiter für die Digitale Transformation der Wirtschaft in Deutschland!

Das Vorhaben ist aufgegangen: Nicht nur, dass der wesentliche Kern der DWNRW-Strategie inzwischen auch von der EU-Kommission in Brüssel und dem Bundeswirtschaftsministerium in Berlin aufgenommen wurde, es ist auch das dringend notwendige digitale Update für NRW gestartet worden!

Unsere Initiative hat einiges dazu beigetragen: Verleihung des DWNRW-Sonderpreises bei den eco Internet-Awards, DWNRW-Stand bei der dmexco und bei der CeBIT für Startups aus NRW, Unterstützung der „Weltweit wachsen"-Initiative von Google mit drei Schulungszentren in NRW (Köln, Dortmund und Münster), DWNRW-Roadshows als Informationsveranstaltungen zu der DWNRW-Strategie in Köln, Dortmund, Düsseldorf, Aachen, Bielefeld, Münster und Essen, Wettbewerb zu den DWNRW-Hubs mit Bewerbungen aus Aachen, Bonn, Düsseldorf, Essen/ Ruhrgebiet, Köln und Münster, zahlreiche Veranstaltungen mit DWNRW-Beteiligung (z.B. Handwerk 4.0 oder Digital Talk in Köln), DWNRW-Tagestouren (z.B. Düsseldorf), DWNRW-Stand beim Startup-Event Pirate Summit, Kompetenzzentrum für Mittelstand 4.0, Internetwoche mit dem DWNRW-Speeddating zwischen Startups und Venture Capital-Gebern, DWNRW-Award-Verleihung bei Digital Cologne, DWNRW-Magazin „101 Digitale Köpfe NRW", eCommerce-Tag NRW in Dortmund, zahlreiche Firmenbesuche und Gespräche zur Digitalisierung im Handel und Handwerk u.v.m. Darauf aufbauend wird es auch in den kommenden Monaten wieder einige DWNRW-Ereignisse geben: Der DWNRW-Stand für Startups auf der dmexco 2016, der DWNRW-Award bei den eco Internet-Awards 2016 und der DWNRW-Summit am 25.11.2016 in Essen.

Darüber hinaus konnten auch an anderen Stellen viele neue Impulse für die Digitale Wirtschaft in NRW registriert werden: Neue oder expandierende Co-Working-Angebote für Startups (z.B. Panthers in Essen oder STARTPLATZ in Düsseldorf, zahlreiche erfolgreiche Exits für Startups (z.B. Grünspar aus Münster, Employour aus Bochum, Emmas Enkel aus Düsseldorf), IKEA baut in Dortmund ein neues Logistikzentrum für den Online-Handel, Haniel eröffnet mit Schacht One einen Corporate-Inkubator in Essen, Stadt Mönchengladbach eröffnet eine E-Commerce-Plattform bei ebay, neuer Startup-Wettbewerb „DUS-Highflyer" in Düsseldorf, cologne IT summit mit EU-Kommissar Oettinger, CrowdDay in Köln, Coworking Campus bzw. Factory Campus in Düsseldorf, Startup-Woche in Düsseldorf, NRW-Allianz Wirtschaft und Arbeit 4.0, RuhrSummit für Startups, Bertelsmann gründet die Founders Foundation in Bielefeld, neue Webseite startup-region.koeln geht an den Start u.v.m.

Das Thema Digitalisierung ist in den Köpfen von Startups, Mittelstand und Industrie in Nordrhein-Westfalen angekommen.

Damit wird deutlich, dass wir in NRW einen eigenen Weg für die Digitale Wirtschaft gehen und nicht anderen Standorten einfach nur hinterherlaufen wollen. Gerade die B2B2C-Kombination unserer starken industriellen Basis mit den Ideen junger, kreativer Startups entfaltet eine ungeheure Innovationskraft und ist ein zentraler Wettbewerbsvorteil für unser Land.

Im Hinblick auf unsere Ziele und Aufgaben für die Digitale Wirtschaft in NRW sehen wir vor diesem Hintergrund auch weiterhin die drei folgenden Aspekte:

1. Die *digitale Wettbewerbsfähigkeit* für die klassische Industrie und den Mittelstand in der Zukunft zu thematisieren.

2. Die *digitale Innovationskraft* über die Förderung von Startups für und in NRW zu unterstützen.

3. Die *digitalen Synergien* zwischen den Geschäftsmodellen der klassischen Industrie, dem Mittelstand und den innovativen Startups aufzuzeigen.

Garrelt Duin (Wirtschaftsminister NRW), Prof. Dr. Tobias Kollmann (Beauftragter Digitale Wirtschaft NRW) © MWEIMH NRW

Nachdem zusammen mit der Bekanntgabe der DWNRW-Strategie auch die ersten sechs Maßnahmen gestartet wurden, konnten diese im Zuge der zweiten Periode des DWNRW-Beirats nun mit weiteren Empfehlungen ergänzt werden. Mitglieder des Beirats sind 26 Branchenexpertinnen und -experten aus den Bereichen Mittelstand, Großunternehmen, Startups, Venture Capital, Wissenschaft sowie Multiplikatoren aus Verbänden und Vereinen. Neben acht bisherigen Mitgliedern brachten auch 18 neue Mitglieder ihr Know-how ein. Durch die jährlich wechselnde Besetzung des Beirats werden ein weites Ideenspektrum und eine große Bandbreite verschiedenster Akteure gewährleistet.

Die laufende Berichterstattung zu unserer Arbeit sowie Informationen zu unseren Initiativen, Publikationen und Gesprächen finden Sie im Internet unter: www.digitalewirtschaft.nrw.de

Garrelt Duin
Minister für Wirtschaft, Energie, Industrie,
Mittelstand und Handwerk des
Landes Nordrhein-Westfalen

Prof. Dr. Tobias Kollmann
Beauftragter für die Digitale Wirtschaft NRW

#DWNRW Digitale Wirtschaft

Die Maßnahmen für die Digitale Wirtschaft NRW

Aufbauend auf der DWNRW-Strategie wurde für die nächsten fünf Jahre ein konkreter und direkter Maßnahmenkatalog für die Digitale Wirtschaft in NRW für und durch Startups, Mittelstand und Industrie aufgebaut, um die handelnden Akteure in die Lage zu versetzen, die Digitale Transformation aktiv anzugehen. Diese Maßnahmen wurden nun um weitere Empfehlungen ergänzt, die nun zusätzlich umgesetzt werden sollen.

Laufende Maßnahmen aus 1. Beiratsperiode

Neben der Basisstrategie für die Digitale Wirtschaft NRW sind für deren Umsetzung bzw. Unterstützung konkrete Maßnahmen vorgesehen, die den Prozess zu Erreichung der Strategieziele gewährleisten. Dabei ist klar, dass landespolitische Maßnahmen nur einen konkreten Anlauf- bzw. Anschubcharakter, nicht aber eine Dauersubvention darstellen dürfen. Ziel der Maßnahmen ist es, entlang der Strategiebausteine die handelnden Akteure zu aktivieren und in die Lage zu versetzen, die Herausforderungen der Digitalen Transformation und Digitalen Innovation erstmals in Angriff zu nehmen, um diese dann dauerhaft zur eigenen Aufgabe zu machen.

Die geplanten Maßnahmen adressieren hierbei sowohl die Aspekte Köpfe, Kapital und Kooperation, die Zielgruppen Startups, Mittelstand und Industrie sowie kurz- als auch mittel- und langfristige Perspektiven. Ferner sind die Maßnahmen so zu gestalten, dass eine Förderung nur im Zusammenschluss mit den handelnden Akteuren vor Ort in einem klaren Co-Kommittent sowohl auf der inhaltlichen als auch der finanziellen Ebene verbunden ist. Im Einzelnen sind vor diesem Hintergrund die folgenden Maßnahmen gestartet worden und somit in der Umsetzung:

DWNRW-Firstfair

Grundlage: Um den Startups der Digitalen Wirtschaft aus NRW die Möglichkeit zu geben, sich einem breiten Fachpublikum zu präsentieren, sollen über DWNRW-Firstfair entsprechende Gemeinschaftsflächen auf einschlägig branchenrelevanten Messeveranstaltungen für junge Unternehmen organisiert werden.

Konzept: Messen bieten Startups viele Vorteile, denn sie kommen in direkten Kontakt mit gegenwärtigen oder potentiellen Kunden, Partnern oder Investoren - aber auch mit der Presse oder neuen Talenten. Sie haben die Chance in einer stark businessorientierten Atmosphäre neue Produkte und Dienstleistungen zu präsentieren

und sich unmittelbares Feedback abzuholen. Sie profitieren von fachlichem Austausch mit anderen Ausstellern, bei Workshops oder Vorträgen.

Aber auf einer Messe auszustellen, ist auch mit finanziellen, konzeptionellen und personellen Kosten verbunden, die sich gerade junge Unternehmen am Anfang ihrer Entwicklung nicht immer leisten können. DWNRW-Firstfair möchte Startups den Sprung auf branchenrelevante Messen ermöglichen und diese Kosten über die Organisation von Gemeinschaftsständen abfedern.

Zielsetzung: Wir wollen innovativen Startups (Köpfe) der Digitalen Wirtschaft aus NRW die Chance geben, sich schon in einem frühen Entwicklungsstadium auf branchenrelevanten Messen gegenüber Investoren (Kapital) und möglichen Partnern aus Mittelstand und Industrie (Kooperation) zu präsentieren, um damit die Geschäftsentwicklung und Internationalisierung zu unterstützen.

Entwicklung: Das Programm wurde umgesetzt und bislang standen dabei die folgenden Veranstaltungen im Mittelpunkt:

- dmexco 2015: Mit *Coverposter*, *InstantHelp*, *Overheat* und *ZUQI* wurden erstmals Startups aus Nordrhein-Westfalen in einem eigenen DWNRW-Bereich im Startup Village in Halle 6 präsentiert.
- CeBIT 2016: Im Rahmen des DWNRW-Gemeinschaftsstands für Startups wurden die folgenden junge Unternehmen in der Scale11-Halle präsentiert: *AppPlusMobile*, *CEVIBO*, *Hierbeidir*, *Picavi*, *Proximicom*, *resecure*, *Tagxter*, *Talents Connect* und *Talk About Jack*.

DWNRW bietet ausgewählten Startups aus NRW auch in diesem Jahr wieder für die dmexco 2016 die Chance zur Teilnahme am neuen und großen eigenen DWNRW-FirstFair-Gemeinschaftsstand. Neben der eigenen Standfläche für die Startups wird es diesmal für die jungen Unternehmer auch ausreichend Rückzugsraum für das vertrauliche Gespräch mit dem Investor, mit Geschäftspartnern oder neuen Kunden geben.

DWNRW-Summit

Grundlage: Mit einem neuen Veranstaltungsformat „Tag der Digitalen Wirtschaft“ (DWNRW-Summit) soll gemeinsam mit führenden Branchenakteuren von Startups, Mittelstand und Industrie die Bedeutung der Digitalen Transformation und digitalen Innovation für den Standort Nordrhein-Westfalen diskutiert werden.

Konzept: Der DWNRW-Summit ist konzipiert als eine eintägige Veranstaltung, die sowohl Konferenz als auch Branchenevent ist. Dabei wird in den einzelnen Formaten eine breite Spanne an relevanten Themen und Trends rund um digitale Geschäftsmodelle und Technologieentwicklung diskutiert. Unternehmensgründer berichten von Ihren Erfahrungen, Familienunternehmer stellen die Herausforderung des digitalen Wandels für den Mittelstand und die Hidden Champions dar und Vertreter der Dax 30 berichten über die Digitalisierungsstrategie ihrer Unternehmen.

Neben dem Konferenzteil mit Keynotes, Panels, Fallstudien und Impulsen sind ein Startup-Pitch vor Investoren (DWNRW-Battle) und die Verleihung des DWNRW-Award Bestandteile des Programms, das mit einem abendlichen Networking Event ausklingt. Themen sind u.a. Unternehmensfinanzierungen, Entwicklung digitaler Strategien und Game-Changer im internationalen digitalen Wettbewerbsumfeld, politische Rahmenbedingungen für die digitale Wirtschaft.

Zielsetzung: Ziel ist es die relevanten Akteure (Köpfe) zu den Themen Digitale Wirtschaft und Digitale Transformation zusammenzubringen und die angestrebte Zusammenarbeit (Kooperation) bzw. Finanzierungsmöglichkeiten von Startups zu fördern (Kapital). Die Slots werden in Kooperation mit Partnern durchgeführt und organisiert. Der Tag der Digitalen Wirtschaft soll dazu beitragen:

- Startups, KMU, Konzerne, Venture Capital, Hochschulen, Multiplikatoren, öffentliche Institutionen zum Gedankenaustausch über den digitalen Wandel zusammenzubringen.
- Neue Branchenentwicklungen zu antizipieren und auf Ihre Bedeutung für die Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen zu analysieren.
- Für die Herausforderung der digitalen Transformation zu sensibilisieren und best practice-Beispiel zu präsentieren.
- Die Entstehung des digitalen Ecosystems in NRW zu fördern.

Entwicklung: Bis zum 14. April 2016 konnten sich potenzielle Dienstleister auf die Ausschreibung für den ersten DWNRW-Summit bewerben. Im Rahmen der ordentlichen Auswahl und Vergabe erhielt ROYAL5 - Agentur für Live Marketing aus Essen den Zuschlag für die Durchführung. Der erste DWNRW-Summit wird am 25.11.2016 im SANAA-Gebäude auf der Zeche Zollverein in Essen stattfinden.

Mit einem zweisäuligen Kongressprogramm holt der DWNRW-Summit 2016 namhafte Referenten auf die Bühne. Die Experten geben Einblicke in Trends, Technologien und Best Practices. Ferner werden die Teilnehmer in interaktiven Formaten wie dem „Digital-Matchmaking“ oder den „Start-up-Battles“ bedarfsorientiert zusammengeführt.

DWNRW-Networks

Grundlage: Internationale Entrepreneure gerade im Silicon Valley oder anderen Hotspots wissen, dass ihre Idee weniger wert ist, wenn ihnen das erforderliche Netzwerk gerade am Anfang für die Umsetzung und Markteinführung fehlt. Im deutschsprachigen Raum wird die Kraft von Netzwerken im Verhältnis dazu weniger stark genutzt. Dabei weisen Studien schon lange auf „den positiven Einfluss von dem Entscheidungsverhalten von Gründungswilligen auf Basis des Kontakts zu einem Netzwerk hin: Empirische Analysen unterstreichen, dass die Netzwerkmitgliedschaft eine wichtige Rolle für und nach erfolgtem Markteintritt spielt. Startups können über die Erschließung externer Ressourcen intern vorhandene Kapazitäten erweitern und (finanzielle) Restriktionen in der Ressourcenausstattung abbauen. Dies ermöglicht es in besonderem Maße, Synergieeffekte zu realisieren und Strategien zur marktlichen Verwertung zu erlernen“ (http://www.wiwi.uni-augsburg.de/vwl/institut/paper/237.pdf). DWNRW-Networks will den Aufbau und Betrieb von laufenden und neuen Netzwerken für die Digitale Wirtschaft in NRW in der Fläche unterstützen.

Konzept: Weil Startups in vielen Fällen vor den gleichen Problemen stehen und ähnliche Lösungen suchen, profitieren sie von den Erfahrungen anderer Unternehmer, Investoren, Dienstleister und Kooperationspartner. Daher brauchen Gründer diesbezügliche Netzwerke vor Ort. Für den Austausch und die nötigen Kontakte sollen die DWNRW-Networks sowohl eine lokale Plattform als auch ein überregionales Netzwerk schaffen.

Zur Stärkung der Netzwerk-Landschaft für die Digitale Wirtschaft können einzelne Organisationen hierfür finanzielle Unterstützung in Ab-

hängigkeit ihrer Mitgliederstruktur beantragen. Die genauen Fördermodalitäten werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

Zielsetzung: Die unterstützenden DWNRW-Networks sollen die Akteure von Startups, Mittelstand und Industrie (Köpfe) zusammenbringen und den zugehörigen Austausch betrieblicher (Kooperation) oder finanzieller (Kapital) Art ermöglichen und dabei vor diesem Hintergrund insbesondere die folgende Aspekte abdecken:

- Regelmäßige Veranstaltungen für Startups, Mittelstand und/oder Industrie mit bzw. zu dem Thema Digitale Wirtschaft, um Austausch und Kontakte pflegen zu können.
- Startups, KMU, Konzerne, Venture Capital, Hochschulen, Multiplikatoren, öffentliche Institutionen zum Gedankenaustausch über den digitalen Wandel allgemein und die digitale Transformation der Wirtschaft im Speziellen zusammenzubringen.
- Anlaufstelle für Unterstützungsleistungen für Gründer im Bereich Dienstleistungen (z.B. Steuer- und Rechtsberatungen)
- Neue Branchenentwicklungen innerhalb der Digitalen Wirtschaft zu antizipieren und auf ihre ökonomische Bedeutung für Nordrhein-Westfalen zu analysieren.
- Für die Herausforderung der Digitalen Transformation zu sensibilisieren und best practice-Beispiel zu präsentieren.
- Die Entstehung eines Ecosystems für die Digitale Wirtschaft in NRW zu fördern.

Entwicklung: Die Ausschreibung für die DWNRW-Networks startet im 2. Halbjahr 2016.

DWNRW-Hubs

Grundlage: Um frühzeitig die Zusammenarbeit und Entwicklung gemeinsamer digitaler Geschäftsprozesse und -modelle zwischen Startups, Mittelstand und Industrie zu gewährleisten, sollen fünf NRW-Hubs unter Einbezug von lokalen Akteuren mit räumlichem, service-orientiertem und beteiligungsbezogenem Engagement aufgebaut werden. Hintergrund ist die strategische Notwendigkeit, dass Startups gerade für und in NRW mit den folgenden Bausteinen ein Alleinstellungsmerkmal adressiert werden kann: Raum, Kapital, Zugang zu Personal, Mentoren, Zugang zu Mittelstand und Industrie und damit zu Märkten.

Konzept: Die DWNRW-Hubs sollen lokale Aktivitäten im Hinblick auf den örtlichen Aufbau von Inkubatoren für die Digitale Wirtschaft und deren überregionale Vernetzung bzw. Zusammenarbeit unterstützen. Die DWNRW-Hubs sollen eine zentrale Anlaufstelle für Startups sein, um diesen Räumlichkeiten zur Ansiedlung bzw. Niederlassung, eine Startfinanzierung und den Zugang zu einem relevanten Netzwerk sowie benötigte (Personal-)Ressourcen und Industriekontakte zur Verfügung zu stellen. Das Leistungsangebot sollte vor diesem Hintergrund die folgenden Aspekte umfassen:

- Angebot von Arbeitsflächen für Startups mit direktem Zugang zur notwendigen technischen Infrastruktur.
- Angebot eines zentralen Serviceprogramms für rechtliche, betriebswirtschaftliche und steuerliche Fragestellungen.
- Angebot einer Erstfinanzierung (Seed-Phase) für Startups über eigene oder angeschlossene

Finanzierungs- oder Fondsvehikel als Beteiligungsmodell des DWNRW-Hub-Betreibers.

- Angebot für einen Zugang zu Investoren- und Business Angel-Netzwerken i.S. von regelmäßigen Pitching-Veranstaltungen.
- Angebot eines Programms für Kundenansprache, Beziehungsmanagement, Kommunikationsstile, Investorenansprache und die Validierung von Geschäftsmodellen und Produktentwicklungen.
- Angebot von Personal- und Entwicklungsbörsen bzw. Freelancer-Pools unter Einbezug der örtlichen Ausbildungs-/Hochschulsysteme.
- Angebot eines Mentorenprogramms mit führenden Mitarbeitern und Experten aus den örtlichen Industrieunternehmen und dem Mittelstand.
- Angebot von regelmäßigen Workshops und konkreten Sales-Pitches mit den Entscheidungsträgern von Mittelstand und Industrie vor Ort zum Aufbau von Kunden- und Kooperationsbeziehungen.

Ferner sollen die DWNRW-Hubs die Träger des zugehörigen Programms „DWNRW-FastTrack" sein, bei dem gerade für internationale Startups die Ansiedlung und der Markteintritt in Deutschland (z.B. Ansatz über Städtepartnerschaften) über NRW organisiert und als Service mit direkter Schnittstelle zu Mittelstand und Industrie begleitet wird. Schließlich sollen die Hubs auch dazu beitragen, dass bestehende, vielversprechende Startups in NRW gehalten werden.

Damit dieses Konzept tragfähig umgesetzt werden kann, müssen die DWNRW-Hubs in Partnerschaft mit einem Konsortium als Träger vor Ort aufgebaut werden. Zu den Mitgliedern dieses Konsortiums können z.B. gehören: Lokale Anbieter von Co-Working-Spaces, lokale/regionale Finanzinstitute/Banken, Hochschulen, Venture Capital-Anbieter, Business Angels, Unternehmen von Mittelstand und Industrie, Städte und Gemeinden. Damit neben dem zeitlichen, personellen, inhaltlichen und ressourcen-orientierten Kommittent die Schlagkraft vor Ort gewährleistet wird, wird die Unterstützung bzw. Förderung seitens des Landes nur als Co-Finanzierung angeboten.

Die Förderung erfolgte im Wege eines landesweiten Wettbewerbsverfahrens. Die Modalitäten wurden zu gegebener Zeit veröffentlicht. Die Auswahl erfolgte durch eine Jury aus Förder- und Branchenexperten. Wichtig ist, dass eine Rückzahlung der Mittel aus dem Konzept innerhalb eines zu definierenden Zeitraums aufgrund des mit dem DWNRW-Hub verbundenen Beteiligungsmodells an den Startups prinzipiell möglich sein kann. Insgesamt muss eine Mindestbewertung erreicht werden, um eine Förderung zu erhalten. Die Co-Investition erfolgt also in die Inkubator-Gesellschaft als Betreiber des DWNRW-Hubs. Je nach Gesamtvolumen des Inkubators (hierin enthaltene und durch regionale Initiatoren zur Verfügung gestellte Mittel), kann ggf. ergänzend eine Finanzierung mit dem Programm der DWNRW-Fonds2Fonds zur Verfügung gestellt werden.

Zielsetzung: Die DWNRW-Hubs sollen zusammen mit den handelnden Akteuren vor Ort eine gemeinschaftliche Investition in eine tragfähige Infra- (Ressourcen) und Finanzierungsstruktur (Kapital) für Startups der Digitalen Wirtschaft innerhalb von NRW und als Anlaufpunkt für internationale Startups ermöglichen (Köpfe). Gleichzeitig sollen die DWNRW-Hubs zur Drehscheibe für die gezielte beidseitigen Organisation einer Zusammenarbeit von Startups mit Mittelstand und Industrie werden (Kooperation). Als

übergeordnete Zielsetzung gelten die Aspekte Kapitalaktivierung, Anlaufstelle, Industriekooperation sowie ein Flächen- und Regionalbezug.

Entwicklung: Am 07.03.2016 startete der Förderaufruf für die DWNRW-Hubs. Anträge konnten bis zum 01.06.2016 eingereicht werden. Die Organisation des Verfahrens sowie die Beratung der Antragssteller wurde vom Projektträger Jülich übernommen.

Am 05.07.2016 hat eine unabhängige Jury, bestehend aus Dr. Peter Güllmann (Bereichsleiter Unternehmensfinanzierung NRW.Bank, Vorsitz der Jury), Prof. Dr. Günter Faltin (Gründer Stiftung Entrepreneurship, Berlin), Sina Gritzuhn (Gründerin und Geschäftsführerin HHS Net UG, Hamburg), Ingrid Hiesinger (Geschäftsführerin Revotech GmbH & Co. KG), Nico Lumma (Chief Operation Officer Next Media Accelerator), Florian Nöll (Vorstandsvorsitzender Bundesverband Deutsche Startups, Berlin) und Andrea Pfundmeier (Geschäftsführerin Secomba GmbH, Augsburg), folgende sechs Vorhaben zur Förderung empfohlen: Region Bonn Digital Hub, Digital Hub Cologne, Digital Innovation Hub Düsseldorf /Rheinland, MSland.digital und das Digital Ruhr: HUB. Im nächsten Schritt geben die Standorte - in Abhängigkeit von zu erfüllenden Auflagen - den endgültigen Förderantrag ab. Die Hubs können dann jeweils bis zu 1,5 Mio. Euro an Fördergeldern für 3 Jahre erhalten - mit einer Verlängerungsmöglichkeit von zwei Jahren. Die Regionen steuern einen Eigenanteil in gleicher Höhe bei.

DWNRW-SeedCap

Grundlage: Eine der wesentlichen Grundlagen für die Entwicklung von innovativen Startups der Digitalen Wirtschaft auch in NRW ist das notwendige Startkapital für die Gründer und deren Unternehmung. Mit dem Programm DWNRW-Seed Cap soll ein schnelles und zudem schlankes Beteiligungsprogramm auf Basis einer einfachen Drittelregel (je 1/3 Gründer, Business Angel und DWNRW-SeedCap) mit bis zu 25.000.- Euro je Partei als Wandeldarlehen angeboten werden.

Die DWNRW-SeedCap-Beteiligung ist dabei direkt unter dem Titel „NRW.SeedCap Digitale Wirtschaft“ über die NRW.BANK abrufbar. Voraussetzung für eine Förderung ist, dass ein als Leadinvestor beim ERP-Startfonds der KfW tätiger beziehungsweise tätig gewesener oder ein beim BAND (Business Angel Netzwerk Deutschland) oder direkt bei der NRW.BANK registrierter Business Angel das Geschäftsmodell und das Vorhaben positiv bewertet haben und selber einen Finanzierungsanteil von mindestens der gleichen Höhe wie die NRW.BANK in Form eines Wandeldarlehens oder Beteiligung bereitstellen.

Konzept: Nach dem Motto „Wenn Du und Dein Business Angel an Dich glauben, dann tun wir es in NRW auch!“ sollen über DWNRW-SeedCap die Startups für die Digitale Wirtschaft in NRW gerade am Anfang unterstützt werden. Das DWNRW-SeedCap-Programm soll dabei eine Anschubfinanzierung eines Startups mit Eigenkapital unterstützen. Aufgrund der Größenordnung von bis zu 25.000.- Euro kann für ein solches Eigenkapitalprodukt keine detaillierte Prüfung vorgenommen werden, die aufgrund der sehr frühen Phase auch i.d.R. wenig aussagekräftig wäre. Entsprechend bedarf es einer höheren Standardisierung dieses Produktes im Vergleich zu üblichen Eigenkapitalprodukten; dies muss für den Antrags- und Prüfungsprozess, die Vertragsgestaltung und die Bestandsbetreuung gelten.

Das DWNRWSeedCap-Programm kann dabei sowohl als Beteiligung als auch als Wandeldarlehen ausgestaltet sein. Die NRW.BANK geht die

Beteiligung grundsätzlich ein, sofern sie marktkonform gestaltet ist, zu den gleichen Bedingungen und Konditionen wie der Business Angel ein. Diesbezüglich können Vertragsmuster zur Verfügung gestellt werden. Für das Wandeldarlehen gilt: Laufzeit bis maximal 7 Jahre endfällig und Stundung der Zinszahlungen bis zur Endfälligkeit. Laufzeit und Höhe des Zinssatzes richten sich nach dem gewährten Wandeldarlehen des Business Angels.

In der Seed-/Pre-Seed-Phase kann im Wesentlichen nur auf das Geschäftsmodell abgestellt werden. Eine Verifizierung der Geschäftsidee erfolgt in diesem Ansatz immanent durch die Beteiligung eines Business Angel im Rahmen dieser ersten Finanzierungsrunde zu einem Drittel und damit dem gleichen Risiko des DWNRW-Seed Cap-Programms. Eine weitere Verifizierung erfolgt durch eine ebenfalls einzubringende Bar-Beteiligung der Gründer; entsprechend erfolgt eine gedrittelte Risikoteilung zwischen Gründern, Business Angel und DWNRW-SeedCap.

Die wesentliche Verantwortung für die weitere Entwicklung des Startups liegt bei den Gründern und dem oder den Business Angel(s). DWNRW-SeedCap stellt lediglich einen Finanzierungsanteil, aber keine weitere Beratung/Begleitung zur Verfügung; auch wird kein Mandat bei der Gesellschaft übernommen. Die Ausgestaltung der Finanzierung als Wandeldarlehen ist die in der Branche etablierte Methode, um die weitere Entwicklung des Startups im Hinblick auf die Aufnahme von Eigenkapital nicht zu behindern.

Entwicklung: Am 16.03.2016 wurde das Programm „NRW.SeedCap Digitale Wirtschaft“ gestartet. Gefördert werden kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft, die sich in Gründung befinden oder noch in der Gründungsphase (maximal 18 Monate) sind und die im Bereich der digitalen Wirtschaft tätig sind. Dies umfasst die Entwicklung von digitaler Infrastruktur, Software und Medien. Ebenfalls werden Geschäftsmodelle gefördert, die nur durch den Einsatz von digitalen Technologien ermöglicht werden beziehungsweise bei denen der Einsatz von digitalen Technologien zu einer wesentlichen Effizienzsteigerung beiträgt. Anträge von Startups und/oder Business Angels können eingereicht werden.

www.nrwbank.de/de/foerderlotse-produkte/NRWSeedCap-Digitale-Wirtschaft/15802/nrwbankproduktdetail.html

DWNRW-Fonds2Fonds

Grundlage: Um für Startups der Digitalen Wirtschaft in und für NRW im Anschluss an die Gründungsphase auch die notwendigen Venture Capital-Investitionen für die Startup- und Wachstumsphase zu aktivieren, soll ein DWNRW-Fonds 2Fonds-Programm für neue und bestehende VC-Gesellschaften eingeführt werden. Über dieses DWNRW-Fonds2Fonds-Konzept soll ein attraktives Co-Investment für neue lokale DWNRW-Regional- und bzw. oder überregionale DWNRW-VC-Fonds zur Verfügung gestellt werden, um das Fondsvolumen zu erhöhen und ein starkes Signal für weitere Fondsinvestoren zu setzen.

Konzept: Das DWNRW-Fonds2Fonds-Programm stellt einen Dachfonds, der sich an Fondskonzepten mit Schwerpunkt oder Teilfokussierung auf die Digitale Wirtschaft beteiligt. Die Zielfonds müssen hierzu ein schlüssiges Fondskonzept vorlegen und über ausreichende Managementkapazität und -Know how verfügen. Hierzu könnte die bestehende Fondsinvestmentstrategie im Bereich Frühphase und Mittelstand der NRW.BANK ausgeweitet oder um einen separaten Rahmen ergänzt werden. Das Programm soll

hierbei das Fundraising der Fonds unterstützen und auch zu einem gewissen Teil bei First-time-funds als Ankerinvestor fungieren, um neue Managements in diesem Bereich zu unterstützen. Gleichzeitig muss das Potenzial von regionalen Co-Investments durch die NRW.BANK Eigenkapitalfonds bestehen. Hierbei liegt der Fokus auf Investitionen im deutschsprachigen Raum mit Investitionsschwerpunkt NRW oder in NRW ansässigen Managementteams für die Digitale Wirtschaft.

Das Investment erfolgt nach individueller Due Diligence Prüfung und zu marktüblichen Konditionen. Je nach Anteilshöhe am Fondsvolumen wird ein Mandat im Investorenbeirat übernommen. Eine maximale Beteiligungsgrenze wird im Zuge der Programmentwicklung festgelegt.

Entwicklung: Das DWNRW-Fonds2Fonds-Programm läuft seit dem 16.03.2016 und es werden derzeit zahlreiche Gespräche mit potenziellen Fonds für oder in NRW geführt.

Neue Maßnahmen aus 2. Beiratsperiode

Am 10.09.2015 hat sich der Beirat turnusgemäß neu konstituiert. Mitglieder des Beirats sind 26 Branchenexpertinnen und -experten aus den Bereichen Mittelstand, Großunternehmen, Startups, Venture Capital, Wissenschaft sowie Multiplikatoren aus Verbänden und Vereinen. Neben acht bisherigen Mitgliedern bringen 18 neue Mitglieder ihr Know-how und ihre Erfahrungen mit. Im Rahmen einer erneuten Gruppenarbeit von Ende Oktober 2015 bis Mitte Februar 2016 wurden erneut zahlreiche Vorschläge für Ergänzungen bzw. Erweiterungen der Maßnahmen zur Förderung der Digitalen Wirtschaft in NRW gemacht und folgende Empfehlungen auf der Sitzung vom 07.03.2016 abgegeben.

DWNRW-Portal

Grundlage: Die Webseite der Digitalen Wirtschaft NRW im Netz ist zu der Anlaufstelle für Startups, Mittelstand und Industrie geworden, die sich über die neusten Entwicklungen zu diesem Thema in unserem Bundesland informieren wollen. Entsprechend macht es Sinn, wenn der Informationscharakter der Webseite erweitert und das Angebot in Ergänzung zu den DWNRW-Hubs zu einem Matching-Portal ausgebaut wird.

Konzept: Erweiterung der DWNRW-Webseite um folgende Angebote:

- DWNRW-Verzeichnis: Aufbau einer Datenbank und/oder Matching-Mechanismus über das DWNRW-Portal mit den relevanten Ansprechpartnern für Startups innerhalb der Industrie- bzw. Mittelstandsunternehmen auf Arbeitsebene und nicht aus Inkubatoren usw. (Gelbe Seiten für Industrie-Kontakte)

- DWNRW-Pitching: Aufbau einer Upload-Möglichkeit über das DWNRW-Portal für Pitches von Startups und der gefilterten Weiterleitung nach Investitionsschwerpunkten an Business Angels und VC-Investoren aus NRW

- DWNRW-Fallstudien: Aufbau einer Best Practise-Fallstudien-Datenbank mit regelmäßigen Berichten zu erfolgreichen digitalen Transformationsprojekten im Mittelstand und Handwerk nach verschiedenen Branchen und Anwendungsbeispielen

- DWNRW-Hackathons: Aufbau einer standardisierten Ausschreibungsmöglichkeit von sog. Hackathons über das DWNRW-Portal für Startups zu konkreten Business-Themen der beauftragenden Unternehmen aus Industrie und Mittelstand

- DWNRW-Workshops: Datenbank zu (kostenpflichtigen) Workshop-Angebote durch Startups an Industrie und Mittelstand zur Weitergabe von Wissen zu einem bestimmten Thema der Digitalen Transformation ohne direkten Produkt-Pitch, sondern mit Themenfokus

Zielsetzung: Das DWNRW-Portal soll die Player der digitalen Branche noch besser vernetzen und ein aktive Rolle für das Matching von Startups, Mittelstand und Industrie spielen. Dieses Angebot sollte dabei bestmöglich mit den entstehenden DWNRW-Hubs koordiniert werden.

DWNRW-Events

Auch in der digitalen Welt spielt die reale Zusammenkunft der Vertreter von Startups, Mittelstand und Industrie für den Erfahrungsaustausch eine große Rolle. In Ergänzung bzw. in Zusammenarbeit zu dem DWNRW-Summit bzw. den entstehenden DWNRW-Hubs sollten daher auch unterjährig Events angeboten werden, damit diese Zusammenkunft stattfinden kann.

Konzept: Ergänzung des DWNRW-Summits bzw. Andockung an entstehende DWNRW-Hub-Struktur oder als Impuls für das DWNRW-Networks-Programm, sind folgende Angebote denkbar:

- DWNRW-Rundgänge: Organisierte Führungen bzw. Reisen für den Mittelstand mit Hintergrundgesprächen zur dmexco als führende Leitmesse für DWNRW bzw. ein Crash-Besuch beim Pirate Summit als erste Kontaktaufnahme mit der digitalen Startup-Welt

- DWNRW-Club: Aufbau von lokalen oder überregionalen Treffpunkten für CEOs aus dem Mittelstand speziell zum Thema Digitalisierung. Möglichkeit für Fragen und Anregungen „unter sich“ mit einem moderierten externen Zugang für Know-how-Träger und DWNRW-Motivatoren.

- DWNRW-Deal2Go: Durchführung eines speziellen Pitching-Events für Startup ohne Geldpreise, dafür mit konkreten ersten Aufträgen seitens der Industrie bzw. des Mittelstands im Draft-System als Auftraggeber-Wettbewerb unter dem Motto „Dein erster Auftrag“

- DWNRW-InnoTable: Organisation von speziellen Gesprächsrunden mit den „Digital Innovation Manager“ aus Industrie und Mittelstand zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch im Zuge der Verankerung bzw. Umsetzung von digitalen Themen in den jeweiligen Unternehmen (Intrapreneurship)

- DWNRW-CampusDay: Thematisierung von Venture Capital mit zugehörigen Chancen bei Hochschulen mit innovationsintensiven Studiengängen und Pitching-Möglichkeiten für Studenten und Mittelbau/Professoren für eigene Projekte; Aufbau eines Anteils- bzw. Gewinnbeteiligungsprogramms für Professoren für die Begleitung einer erfolgten Ausgründung in Abstimmung mit dem MIWF

- DWNRW-CVCtalk: Aufbau eines „Runden Tisches“ mit Vertretern der großen Unternehmenswelt aus NRW zum Thema „Corporate Venture Capital“ als Vorbereitung eines DWNRW-CVC-Fonds für Startups der Digitalen Wirtschaft in NRW

- DWNRW-Politik2.0: Zusammenführung von „Digitalen Köpfen“ aus NRW mit dem politischen Kabinett der Landesregierung im Rahmen einer Klausurtagung für den Austausch zum „digitalen Big Picture“ für NRW

DWNRW-Education

Wissen um den Aufbau und den Betrieb von digitalen Geschäftsmodellen und -prozessen ist ein entscheidender Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit eines neuen oder bestehenden Unternehmens im digitalen Zeitalter. Die Aus- und Weiterbildung ist daher ein wesentlicher Schlüssel für die vorhandenen und zukünftigen Arbeitnehmer sowie die alten und neuen Unternehmer in Nordrhein-Westfalen. In Ergänzung zu den DWNRW-Maßnahmen soll daher in enger Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftsministerium auch der Bildungssektor zusammen mit relevanten Partnern (z.B. IHKs und Handwerkskammern usw.) adressiert werden.

Konzept: Erweiterung des DWNRW-Programms um folgende Bausteine:

- DWNRW-Berufsbilder: Aufbau und Information zu beruflichen Qualifikationen im Hinblick auf die neuen Berufsbilder für Tätigkeiten in der Digitalen Wirtschaft (z.B. Scrum Master, Content-Manager, Data Scientists, Growth Hacker).

- DWNRW-Mittelstandsschulung: Etablierung eines eigenen DWNRW-Schulungsprogramms nach dem Vorbild von „Weltweit wachsen" von Google mit gezielten Workshops, Seminaren und Weiterbildungsangeboten zum Thema Digitale Wirtschaft und E-Business speziell für den Mittelstand

- DWNRW-CoderFH: Aufbau einer neuen Coder-Hochschule (FH) in NRW für die spezielle und praxisorientierte Ausbildung von Programmierern, die über duale Studiengänge auch direkt für die Unternehmen in NRW zur Verfügung stehen.

- DWNRW-Institut: Aufbau eines zentrales Institut für die Digitale Wirtschaft mit 5 Professuren (2x E-Entrepreneurship, 2x Digitale Wirtschaft, 1x DW-Lehrerausbildung) mit regionaler Verankerung durch Co-Optierung mit Hochschulen in NRW und Angebot von Lehre an den jeweiligen Heimat-Hochschulen und darüber hinaus („Flying-Ansatz"); Flächendeckendes Angebot von DW-Lehre, Multiplikation über Co-Option und Flying-Ansatz

Sonderempfehlung

DWNRW-Marketing: Aufbau einer nationalen und internationalen Online-Kampagne für NRW als (B2B)-Standort der Digitalen Wirtschaft mit dem Angebot von speziellen Ansiedelungspaketen („Onboarding") gezielt für Startups der Digitalen Wirtschaft aus dem In- und Ausland in die DWNRW-Hubs hinein oder darüber hinaus mit freiem Co-Working-Space, Legal Services, Bürokratie-Fastlane und Übersetzungsservice sowie weiteren Unterstützungsleistungen als Anreiz für den Firmensitz in NRW

Mit der Strategie für die Digitale Wirtschaft NRW sowie den zugehörigen Maßnahmen hat die Landesregierung ein digitales Update für unser Bundesland gestartet. Mit den nun vorliegenden Empfehlungen des Beirats sollen weitere Impulse zu den Maßnahmen gegeben werden. Es wird unseren formulierten Anspruch untermauern:

NRW wird Digitalland Nr. 1!

Der 1. Beirat für Digitale Wirtschaft NRW (2014-2015)

© MWEIMH/Ralph Sondermann

Der Beirat für die Digitale Wirtschaft NRW: Dr.-Ing. Reinhold Achatz (ThyssenKrupp AG); Prof. Dr.-Ing. Gerd Ascheid (RWTH Aachen); Cornelia Binder (Digitale Stadt Düsseldorf); Jörg Binnenbrücker (Capnamic); Prof. Dr. Ulrich Braukmann (Bergische Universität Wuppertal); Alexander Bugge (MeinAuto); Axel Friese (TPH Technologiepark Herzogenrath); Matthias Gräf (Startplatz); Bernd Groß (Cumulocity); Thomas Grota (T-Venture); Dr. Peter Güllmann (NRW.BANK); Prof. Dr. Thorsten Holz (Ruhruniversität Bochum); Andreas Keil (InnoZent OWL); Stefanie Kemp (RWE IT); Jörg Meyer (networker NRW); Prof. Dr. Jörg Müller-Lietzkow (Universität Paderborn); Prof. Dr. Stefanie Paluch (TU Dortmund); Stefan Peukert (Employour); Dr. Marcel Reichart (Bertelsmann); Thomas Schauf (Bundesverband Digitale Wirtschaft); Timo Sillober (Vodafone); Harald A. Summa (eco Verband der deutschen Internetwirtschaft); Dominik Tobschall (fruux); Coskun Tuna (Seeding Alliance); Friedrich von Diest (Sirius Venture); Dr. Jean-Jacques van Oosten (REWE Group); Christian Winter (Tengelmann Ventures)

Der 2. Beirat für Digitale Wirtschaft NRW (2015-2016)

© MWEIMH/ Roberto Pfeil

Der Beirat für die Digitale Wirtschaft NRW: Prof. Dr. Dr. h.c. Dr. h.c. Jörg Becker (Universität Münster); Dr. Clemens Beckmann (Deutsche Post DHL); Jörg Binnenbrücker,(Iris Capnamic Management); Nina Blasberg (onbelle); Prof. Dr. Ulrich Braukmann (Bergische Universität Wuppertal); Nicholas C. Denissen (Douglas Holding); Sebastian Diehl (Emmas Enkel); Marius Gerwinn, (fileee); Dr. Peter Güllmann (NRW.BANK); Dr. Robert Hackl (Vodafone); Peter Hübinger (Miele & Cie.); Stefanie Kemp (RWE IT); Günter Korder (Spitzencluster it´s OWL); Philipp Kriependorf (auxmoney); Christopher Ney (Droege Ventures); Dirk Opalka (Initiativkreis Ruhr); Prof. Dr. Stefanie Paluch (RWTH Aachen); Simona Ruch (Bundesverband Digitale Wirtschaft); Thomas Schauf (Deutsche Telekom); Harald A. Summa (eco – Verband der Internetwirtschaft); Oliver Thylmann (Giant Swarm); Monika Villalba (Valder Online Kunststoffwerk); Joachim Vranken (Web de Cologne); Prof. Dr. Ralf Wagner (Rheinische Fachhochschule Köln); Christian Winter (Tengelmann Ventures); Fabio Ziemßen (Metro)

Der GRÜNDERGIPFEL NRW hat sich zu einem der zentralen Events der Gründerszene in Nordrhein-Westfalen entwickelt. Gründungsinteressierte, Selbstständige in der Startphase und bereits erfolgreiche Jungunternehmer finden hier eine Plattform, um miteinander ins Gespräch zu kommen und sich zu vernetzen. Veranstalter sind das Wirtschaftsministerium gemeinsam mit der NRW.BANK, der KfW Bankengruppe und dem BMWi.

www.gruendergipfel.nrw.de

GRÜNDERPREIS NRW: Seit 2012 loben Wirtschaftsministerium NRW und NRW.BANK den GRÜNDERPREIS NRW aus. Der Preis würdigt wirtschaftlich erfolgreiche und innovative Geschäftsideen in NRW mit Preisgeldern von insgesamt 20.000 Euro. Bewerben können sich Jungunternehmen aller Branchen, die in Nordrhein-Westfalen gegründet wurden.

www.gruenderpreis.nrw.de

Initiative HochschulStart-up.NRW: Anfang 2015 haben das Wirtschafts- und das Wissenschaftsministerium gemeinsam die neue Initiative HochschulStart-up.NRW gestartet. Bis 2020 nimmt das Land NRW 70 Millionen Euro in die Hand, damit aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen heraus mehr Gründungen gelingen und die Kooperation mit der mittelständischen Wirtschaft enger wird. Die Initiative ist wichtiger Bestandteil der Forschungsstrategie „Fortschritt NRW".

www.hochschulstart-up.nrw.de

Gründerforum NRW: Der Initiativkreis Ruhr, das Wirtschaftsministerium NRW und das Frankfurter Allgemeine Forum haben 2014 eine neue jährliche Plattform für Gründer ins Leben gerufen, mit dem Ziel, die Gründermentalität in der Region und darüber hinaus zu stärken, Innovationen zu fördern und damit die Zukunftsfähigkeit der deutschen Wirtschaft zu sichern. Bei dem Forum sind Studierende, Gründungswillige, Fachleute aus Beratungsunternehmen und Wissenschaft sowie die Spitzen internationaler Konzerne vertreten.

http://www.faz-forum.com/gruenderforum/

Ausgewählte Aktivitäten des Wirtschaftsministeriums mit Schnittstellen zur Initiative Digitale Wirtschaft NRW

Köpfe Kapital
DIGITALE Kooperation
TRANSFORMATION
Startups Mittelstand Industrie

Nordrhein-Westfalen

Land der Digitalen Denker & Macher

www.digitalewirtschaft.nrw.de

Die Botschafter für die Digitale Wirtschaft NRW: Thomas Bachem (Bundesverband Deutsche Startups – NRW); Ibrahim Evsan (Social Trademark); Till Ohrmann (European Pirate Summit); Tanja Rosendahl (NRW.BANK); Prof. Dr. Klemens Skibicki (Cologne Business School / Convidera)

#DWNRW Digitale Wirtschaft

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen

Berger Allee 25
40213 Düsseldorf
Tel. +49 (0) 211 61772-0
Fax +49 (0) 211 61772-777
broschueren@mweimh.nrw.de
www.wirtschaft.nrw.de

Die Broschüre ist auf der Homepage des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen als PDF-Dokument abrufbar.

© Juli 2016
2. Auflage

Redaktion und Gestaltung:
Prof. Dr. Tobias Kollmann

Bildnachweise:
Titelbild und Grafiken: Prof. Dr. Tobias Kollmann
Foto S. 6: MWEIMH NRW/Mareike Sassenscheidt
Rückseite: MWEIMH NRW/Csaba Mester

Hinweis:
Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerberinnen und -bewerbern oder Wahlhelferinnen und -helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden.
Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments.
Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.
Eine Verwendung dieser Broschüre durch Parteien oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt hiervon unberührt. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift verteilt worden ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen
Berger Allee 25, 40213 Düsseldorf
Telefon: +49 (0) 211/61772-0
www.wirtschaft.nrw.de